

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Sind's die Nerven*  
nimm  
**NERVOSAN**  
seit dreifig Jahren bewährt bei  
Nervenschwäche, Schlaflosigkeit  
Aufregung, Kopfschmerzen und  
Blutarmut.  
Fl. 3.50 und 5.- in allen Apotheken



Vorzügliches bietet aus Küche und Keller

**CAFE Schlauch ZÜRICH 1**

Münstergasse 20, Nähe Grofmünster

Menu: à Fr. 1.80, 2.20, 3.50

Billardsaal (Life-Pool). Kegelbahnen  
Gemütl. Unterhaltung. Sportberichte



**Der Optiker-Spezialist**

Das Augenglas vom Spezialist  
Der beste Sehverstärker ist.  
Weshalb der Gang zu UHL sich lohnt,  
Am Bahnhofplatz im 9 er wohnt!

Optiker UHL, Bahnhofplatz 9, Zürich  
im Victoriahaus, Ecke Lintheschergasse

## Warum altern?

wenn Sie voller Spannkraft bleiben können  
durch

### Magnesium Siegfried

Viele kleine Uebel, die Ihnen die Lust an der  
Arbeit nehmen, verschwinden. Nervosität, Stoff-  
wechselbeschwerden, allgemeine Müdigkeit,  
Kopfschmerzen, werden wirksam bekämpft, und  
man fühlt sich bei regelmäßigem Gebrauch,  
mit einigen Tropfen «Magnesium Siegfried»  
täglich, richtig wohl und guter Dinge. Machen  
Sie einen Versuch. Sie werden angenehm über-  
rascht sein.

In allen Apotheken zu Fr. 3.— die Flasche.  
Ganze Kur 6—7 Flaschen. Wo nicht erhältlich,  
durch

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 8 36 26, Flawil (St. G.).



# DIE SEITE



## Das Besondere

Es ist ganz natürlich, daß jeder Mensch  
etwas Besonderes sein will. Schließlich ist  
er das ja auch. Aber dies Bewußtsein an  
und für sich genügt ihm nicht, er liebt  
es auch, sich darüber zu äußern.

In einer Gesellschaft wird es erst un-  
terhaltend, wenn jemand eine Besonder-  
heit an sich oder am andern entdeckt hat:  
«Seltsam, daß es keinen Wecker gibt —  
von welcher Größe, Farbe, Intensität er  
auch sei — der imstande wäre, mich vor  
halb acht Uhr morgens zu wecken!» Das  
schreit doch direkt nach einer Erwide-  
rung, denn bestimmt ist jemand anwe-  
send, der zu jeder beliebigen Nachtstunde  
von selbst aufwacht, ganz nach Wunsch  
und ohne Mühe. Und hauptsächlich: ohne  
Wecker. Mindestens eine Stunde lang  
werden dann die beiden Gegner ab-  
wechslungsweise angeregt bewundert, bis  
schließlich Frau Zollikofer schüchtern zu  
gestehen wagt, daß sie sich von den  
beiden Sonderlingen nochmals besonders  
unterscheidet, indem sie weder einen  
Wecker braucht, noch von selbst auf-  
wacht: Ihr Mann hört punkt sieben Uhr  
früh auf zu schnarchen, wodurch sie un-  
fehlbar aus dem tiefsten Schlaf gerissen  
wird. Und dadurch rückt nun Berta Zolli-  
kofer ihrerseits ins wohlig wärmende  
Rampenlicht des allgemeinen Interesses.

Es gibt andere Verschiedenheiten. Die  
Menschheit ließe sich zum Beispiel ein-  
teilen in Zwiebeliten und Antizwiebler,  
in solche, die sich sogar ihren Kafi am  
liebsten mit rohem Zwiebelsaft würzen  
möchten und dies nur des guten Tones  
wegen unterlassen, die sich beim unga-  
rischen Gulasch zuallererst mit Freuden-  
geheul auf die weißen Zwiebelchen stür-  
zen und überhaupt eine saftige Zwiebel-  
suppe auch dem süßesten Mädchenblick  
vorziehen — und in die Gegenpartei,  
welche — sogar noch heutzutage — eine  
hummergarnierte Eiermayonnaise entrüstel  
zurückweisen würde beim leisesten Schim-  
mer einer Zwiebelduftmöglichkeit. Ja, man  
lebt mitten unter kurzweiligen Menschen,  
man muß ihre Kurzweiligkeit nur ent-  
decken können.

Besonders interessant und sogar bewun-  
derungswürdig ist jener Mann, für den  
nur Frauen mit grünen Augen in Frage  
kommen. Dieser «Spleen» sollte noch ver-  
breiteter sein. Welche Chancen sich da

auffun für eine ganze Anzahl Mädchen,  
deren grünäugige Schönheit bisher ein-  
fach nicht in Mode war, weil romantisch  
veranlagte Männer sich bisher bemüht  
fühlten, entweder «treue» blaue Veilchen-  
augen anzuschwärmen oder sich an «feu-  
rigen» Kirschenäuglein zu begeistern —  
wobei sie sich natürlich nicht überlegten,  
daß grüne Augen vielleicht gerade eine  
spritzige Mischung von «treu» und «feu-  
rig» sein könnten.

Daß Filmstars besonders beachtete Be-  
sonderheiten haben, ist selbstverständlich.  
Wenn Clark Gable gerne Sauerkraut isst  
und jedesmal nach dem Zeitungslesen zur  
besseren Verdauung der neuesten Nach-  
richten ein Gläschen Geißmilch trinkt  
(Reporter sind stark im Herausfinden sol-  
cher Dinge), so fühlt sich die ganze an-  
betende Weiblichkeit genötigt, Sauerkraut  
und Geißmilch ebenfalls gut zu finden.  
Gottlob ist es gesund und kann deshalb  
niemandem schaden. Gerade so wenig  
wie die Möglichkeit, daß Bette Davis ihr  
sammet-schnee-weich-weißes Gesicht täg-  
lich mit Eigelb und Rahm behandelt, auch  
dies ist der Schönheit nicht schädlich, be-  
sonders wenn man die köstliche Eirahm-  
salbe aufißt statt aufstreicht — was uns  
momentan eher in den Sinn käme.

Auch ich habe meine Besonderheiten.  
Aber wer könnte sich schon an der Tat-  
sache begeistern, daß ich gerne Nastücher  
plätte, eine Schwäche für Chabissalat und  
weißen Nougat habe, und gerne drei  
Töchter hätte? Kaum jemand. Weshalb ich  
das Feld aufatmend talentierteren Beson-  
derheiten-Inhabern überlasse. Ursina.

## Die Schriftgelehrten

Wir fragen uns manchmal, ob die Bil-  
dung wirklich ein solcher Segen sei, wie  
das gelegentlich behauptet wird. Seit un-  
ser Bub Erstkläßler ist und angeblich  
schreiben gelernt hat, bleibt kein Fleck  
in der Wohnung unbeschrieben. Wir ha-  
ben längst kein Briefpapier mehr und es  
wäre reine Verschwendung, neues zu  
kaufen. Was unsere Tapeten, Wände und  
Bücher anbelangt, führen wir einen —  
nur teilweise erfolgreichen — Kampf ge-  
gen den schriftstellerischen Drang des  
Knäbleins. Das mit den Büchern hatte er  
endlich eingesehen, — wenigstens lebten  
wir in der Illusion, daß dem so sei, bis  
mir dieser Tage mein schönes, sorgsam

# Keine Konserven ohne Büchsen!

Das Blech ist rar. Darum die Konservenbüchsen sofort reinigen und  
zur Wiederverwertung zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft ver-  
gütet für 1/1 Büchsen 5 Rp., für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rp.

Konservenfabrik **Lenzburg**